

Bürgerbrief: Offener Brief der „Neuen Gesellschaft für Psychologie“ (NGfP) an den Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer  
 von Franz Witsch,  
 Hamburg, 24.04.2014

Liebe FreundeInnen des politischen Engagements,

ich möchte Ihnen eine Mail von Klaus-Jürgen Bruder zur Kenntnis geben (siehe weiter unten). Sie enthält einen Link auf einen offenen Brief der „Neuen Gesellschaft für Psychologie“ (NGfP - [www.ngfp.de](http://www.ngfp.de)), gerichtet an Prof. Dr. Rainer Richter, den **Präsidenten der Bundes-Psychotherapeuten-Kammer** (BPtK).

Der Brief ist erarbeitet worden einige Tage nach dem Symposium (vom 7.3.-8.3.2014), das von der NGfP organisiert worden ist unter der Überschrift „Trommeln für den Krieg“.

Der Brief antwortet auf einen Brief von Prof. Dr. Rainer Richter, in dem dieser die Ergebnisse des Symposiums m.E. fadenscheinig infrage stellt - so weit sich das aus dem offenen Brief der NGfP ableiten lässt. Nun, Herr Richter hat seine Kritik an den Ergebnissen des Symposiums leider nicht öffentlich formuliert. Das ist eine Hinterzimmer-Debatten-Mentalität, die das Licht der kritische Öffentlichkeit lieber meidet.

Wer im Vorfeld der brieflichen Auseinandersetzung etwas über das Symposium erfahren möchte, kann das über die Seite der NGfP ([www.ngfp.de](http://www.ngfp.de)).

Oder er besucht die folgenden Links, die auch ein paar - subjektiv gefärbte - Hintergrund-Informationen enthalten:

Bericht zum Symposium der NGfP „Trommeln für den Krieg“:

<http://www.film-und-politik.de/BB-023.pdf>

Nachtrag zum Symposium „Trommeln für den Krieg“:

<http://www.film-und-politik.de/BB-024.pdf>

Trommeln für den Krieg:

<http://www.film-und-politik.de/BB-022.pdf>

In dem offenen Brief beschweren wir uns, die wir den Brief unterzeichnet haben, über eine Vereinbarung, die die BPtK „im vergangenen September mit der Bundeswehr abgeschlossen“ hat – im Namen aller PsychotherapeutInnen, da diese „Zwangsmitglieder der Kammer“ sind. Ohne diese zuvor über die Vereinbarung zu informieren, bzw. ohne die Vereinbarung öffentlich zu diskutieren. Eine Frechheit ohnegleichen.

Die folgenden Zeilen aus dem Brief illustrieren in Kürze, worum es geht:

„Die psychischen Störungen von BundeswehrsoldatInnen, die sich seit einigen Jahren häufen und um deren Behandlung es geht, sind meist Folge traumatisierender Kriegserlebnisse im Ausland, etwa von Erlebnissen, bei denen Kameraden der Betroffenen getötet oder schwer verletzt wurden oder bei denen die betroffenen Soldaten selbst Menschen getötet oder verletzt haben.

Die traumatisierten Soldaten haben ein Recht auf therapeutische Hilfe. Es kann aber nicht Aufgabe von PsychologInnen sein, Reaktionen von SoldatInnen auf Kriegshandlungen wie Entsetzen, Abscheu und Angst vor erneuten Erleben weg zu therapieren, um diese schnell für den nächsten Einsatz fit zu machen. Dies haben wir bereits in unserer Erklärung betont.

In Ihrer Antwort auf diese Erklärung widersprechen Sie unserer Kritik und schreiben, es sei ‚absurd und entbehrt jeder Grundlage, die Bundeswehr würde Behandlungsziele vorgeben‘. Die Vereinbarung, die Sie im vergangenen September mit der Bundeswehr abgeschlossen haben, gliedert aber die Behandlung von Soldaten durch privat abrechnende TherapeutInnen in die truppenärztliche Versorgung ein. TruppenärztInnen sind rechtlich verpflichtet, vor allem für die Einsatzfähigkeit von SoldatInnen zu sorgen. Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit ist das ihnen vorgegebene Behandlungsziel. PsychotherapeutInnen sind Zwangsmitglieder der Kammer. Eine öffentliche Diskussion unter den Mitgliedern über die Vereinbarung gab es aber nicht.“

Die NGfP würde sich natürlich über jede zusätzliche Unterschrift freuen, gerade auch von Nicht-Psychologen oder Nicht-Psychotherapeuten. Ich selbst bin weder Psychologe noch Therapeut. Die Unterschrift können Sie leisten, wenn Sie die Seite [www.ngfp.de](http://www.ngfp.de) besuchen. Dort erfahren sie mehr.

Herzliche Grüße  
Franz Witsch  
[www.film-und-politik.de](http://www.film-und-politik.de)

**Weitergeleitete Nachricht**

Von: Klaus-Jürgen Bruder <klaus-juergen.bruder@fu-berlin.de>

Datum: 21. April 2014 18:29

**Betreff:** Offener Brief der Neuen Gesellschaft für Psychologie an den Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer

An: Klaus-Juergen.Bruder@fu-berlin.de

Liebe KollegInnen,  
liebe Mitglieder und Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie,

Wir schicken Ihnen/Euch nun den Offenen Brief der Neuen Gesellschaft für Psychologie an den Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer, Herrn Prof. Richter (s. unsere mail vom 14. April 2014) mit der Liste der Erstunterzeichner.

Sie finden den Offenen Brief im Wortlaut mit der Möglichkeit der Unterzeichnung unter [www.ngfp.de](http://www.ngfp.de).

Wenn Sie von dieser Möglichkeit der Unterstützung Gebrauch machen wollen, schicken Sie bitte eine entsprechende Email an [vorstand@ngfp.de](mailto:vorstand@ngfp.de).

Wir werden die Liste der UnterzeichnerInnen auf dieser Seite der NGfP fortlaufend aktualisieren.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder  
(für den Vorstand der Neuen Gesellschaft für Psychologie)